

Zeitschrift: Argovia : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau

Herausgeber: Historische Gesellschaft des Kantons Aargau

Band: 11 (1880)

Artikel: Urkundenbuch der Stadt Aarau

Autor: Boos, H.

Register: Glossar mit Verzeichniss der Materien und tautologischen Rechtsformeln

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-23232>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Glossar

mit

Verzeichniss der Materien und tautologischen Rechtsformeln

von

E. L. Rochholz.

Vorbemerkung. Jedes in dem nachfolgenden Verzeichnisse gesperrt gedruckte Leitwort verweist mit seiner erststehenden Zahl auf die jeweilige Seite, mit seiner zweiten auf die Zeile; ein beigefügtes v. u. besagt: von der untersten Zeile an gezählt. Die abgeleiteten Wörter stehen, der Raumersparniß halber, ihrem entsprechenden Stammworte beigeordnet und sind also unter diesem aufzusuchen. Das Wortmaterial ist auf Grund der sprachgeschichtlichen Formen- und Lautlehre behandelt und mit den bezüglichen Formen der jetzigen Mundart gelegentlich zusammengestellt. Dies Verfahren findet seine Rechtfertigung in dem Material selbst und erklärt sich mittels der hier nachfolgenden Thatsachen. Im Vocalismus nemlich der aargauer Mundart wird langes å zum dumpfen å. Beispiele: Rath (*senatus, consul*) lautet Roth; Gabe (*donum*) Gobe; Graf (*comes*) Grof; Straße (*via*) Stroße. Statt dieses dumpfen å sprach und schrieb man im 14. Jahrhundert au, welches jedoch nicht doppellautig (a - u), sondern als einheitlicher Laut å von gleichem Zeitwerthe ausgesprochen wurde. Darum steht nun in den hier mitfolgenden Urkunden: r åt (*senatus*) 208, 7 v. u.; begåben, begåbung (309, 2 v. u; 311, 24); gråf, lantgråf 233, 20. Rüdolf Grôvo 33, 10 v. u. stråz 247, 15. Dieses Lautverhältniß dauert mundartlich bis heute an. Der kleine Grenzbach z. B., welcher die zwei Nachbargemeinden Aarau und Küttingen scheidet, heißt jetzt Rombach, jedoch in unserer Urkunde S. 248, 1: Rånbach, und noch früher im älteren Aarauer Jahrzeitbuch, hier in allein richtiger Form: Rånbach; denn adj. rån bezeichnet den schmächtigen, schmalen Gegenstand, für unsere Oertlichkeit den dünnen Wasserfaden des Waldbächleins. Dieses au, schon seit dem 13. Jahrhundert in Schwaben einheimisch, später durch die schwäbischen Reichskanzleien weithin verbreitet, machte sich in der aargauer Amtssprache, namentlich noch durch den Einfluß der bischöflich-konstanzischen Gerichte geltend,

unter denen man hier zu Lande bis in das jetzige Jahrhundert herein *in spiritualibus* gestanden hat. Anderes *u* entspringt aus stammhaftem, vor verstärkter Konsonanz stehendem *a*, wie folgendes Beispiel lehrt: *Heinrich Schultheizz*, den man nemt *Senftli* (125, 12) wird 155, 10 *Seinfli* genannt. Dieser sein Beiname leitet ab vom mhd. *adv. senfe*, willfährig. Das *e* dieses Stammes diphthongirt sich mittels des darauf folgenden, aber durch Nasalirung schwindenden *n*, und aus eben diesem letzteren Grunde spricht nun die aarg. Mundart: *es got säft*, es geht sanft und leicht. Statt dieses *säft* spricht das Berner Kanderthal *es cha säft si*: es ist leichtwohl möglich.

Gleichfalls uralt ist die oberdeutsche Mißform, welche ein stammhaftes *e* und *i* in unorganisches *ei* diphthongisirt. *seilder* steht hart neben *selder* (17, 4 und 5); *schübeis* neben *schüppis* (68, 11); *sweichern* (242, 4) entspricht dem mhd. *swechen*, mindern. Die Form *breidier* (92, 5), Predigermönche, gilt noch in der Appenzeller Mundart, wo *breia* neben *prediga* besteht. Tobler, Sprachsch. 75. *seile* (91, 15) lebt in Niederschwaben fort: *sailig, sailikeit*. Birlinger, schwäb. Wörterb. 248. Seit dem 14. Jahrhundert wandelt sich in substantivischen Adjektiven auch die Endsilbe *-ic* und *-lic* zu *-eic* und *-leich*, und ganz besonders reichlich erscheinen diese Formen in den aus den herzoglichen Kanzleien zu Wien und Innsbruck in die österreichischen Vorlande ergangenen Urkunden. Unser Buch hat zu verzeichnen: *guldein*, statt *guldin* 141, 5. *hinnathein* 226, 1 v. u.; *Ulreich* 230, 4; *gemeinleich, besunderleich, lobleich, stetikleich* 211 usw.

Zu den sprachlichen Alterthümern gehört das *verb. salen* (61, 13; 62, 16 v. u.) als Bezeichnung gerichtlicher Zufertigung eines Gutes, da dasselbe in der bekannten Schenkungsurkunde des Augsburger Bischofs Embricho v. J. 1063 auftritt. Gleichfalls zu diesen ältesten Resten zählen die tautologischen drei- und mehrgliedrigen Rechtsformeln, die zu Ende des Glossars zusammengereiht stehen.

abent, Vorabend des anberaumten Gerichtstermins oder eines Festtages. 258, 4.

aberacht, zweitfolgende, verschärzte Achterklärung. 187, 3 v. u.
abgeniesen das *houptgüt*, ein Kapitaldarlehen voll wieder erlangen. 239, 19.

abalahan, hōwe oder emde, die beiden Heuernten. 46, 18.

abtye, Abtei. 312, 7.

abzins, Zins ab Zins. 52, 13.

achrem, Eichelweide. 266, 17. *an der weyd, so man nempt die Eicheln*: 193, 10. - goth. *akran*, Frucht, sc. der Buche und Eiche, nhd. Ecker und Büchel; schweiz. *achrum, eichrum* (Stalder 1, 87) „*So eichlen oder acherung worden, seien die von Würenlingen in den wald gefaren, und so überflüssig ackeret worden, haben sie frömbde schwin darin verdinget.*“ Manuale des Badener Landvogtes Nabholz, p. 108, MS. der Biblth. der aarg. hist. Gesellschaft.

achten, in die Acht bringen. 129, 2 v. u; 130, 25.

achtodhalb, 15, 19 v. u.; 38, 21 v. u. Die echte alte Form der Ordinalzahl von 8 ist *ahtodo*. — *ahtodhalbs und sechzig phunt phenningen* 15, 19 v. u. Die kleinere Zahl wird gewöhnlich der größeren vorangestellt. *fünf und zweinzig und hundert guldin*: 82 19. *im ahtondem jare* (52, 14 v. u.); *im achtenden j.* (82, 13 v. u.); *im achtzigosten* (139, 23); *im achtzigisten*. 141, 14.

agtot, der, aquæductus. 346, 23 v. u.

ah, auch. 345, 19 v. u.; 346, 4.

akein, statt *enkein*. 324, 11; 2 v. u.

all adj., pl. neutr. ælliu. 19, 7. ållú. 91, 7. allr. 25, 18 v. u.

allod, Eigengut im Gegensatz zu Lehengut, daher *ludeigener* Besitz. 16, 20; 343, 7.

allwend, dativ-adv., immer. 262, 23. Schweiz: *albet, alme, contrah. aus allewegent*.

almeinde, die, *der prot- und fleischpenken und der schalen*. 50, 5 v. u.; 164, 4 v. u. Das Schlachthaus sammt den Brod- und Fleischläden des Ortes sind kein ursprünglicher Privatbesitz, sondern grundherrliches Erblehen und gehören darum zusammen zu der Gemeinde Almendgüttern.

als — als, conj: da — so. 229, 5 und 4 v. u.

alsoft — alsoft, conj: so oft als. 250, 1.

als lang untz, so lange bis. 145, 12.

alsvil — als, gleichviel als wie. 295, 19 v. u. *alzgüt*, gleichgut. 29, 23. *alzlich*, als zu solchem Zwecke. 209, 15.

alters, gen., des Altars. 78, 24 und 10 v. u.

amt, nachjagendes, Gerichtsbezirk ohne Freizügigkeit der Unterthanen. 262, 4; 263, 1.

an, præp., erscheint in den meisten Fällen unaccentuirt statt *âne*, ohne.

ân alleine, eines ausgenommen. 49, 11 v. u.

anderhalb, des andern Theiles. 108, 1.

angster (288, 6 v. u.), kleinste Scheidemünze, wird ao. 1449 im Aargau 5 Jahre lang wöchentl. als Kopfsteuer an Bern bezahlt, männlicher Seits vom 14. Altersjahre an, weiblicher Seits vom zwölften. Diese Steuer hieß der Wochenangster (Chronik der St. Zofingen II, 59). Obrigkeitslich war 1487 ein »guter« Angster auf zwei Heller tarifirt. Eidg. Abschiede III 1, S. 258.

anvâhen, præs.: anvâcht, Streithändel beginnen. 325, 21.

anlegen (329, 6 v. u.), den Ortseinwohner nach dem lokalen Steuerfuße besteuern; præt: angeleit. 206, 8. *anlegung, der lütten*. 314, 11.

ansetz, amtsweise *pro instituendo parocho* erledigt. 310, 10.

antwurten, ab- und überliefern. 330, 7. *geantwurt*, zur Wahlbestätigung präsentirt. 327, 13. *entwurten* sich, reflexiv mit *genit.*, sich einer Sache begeben. 61, 14 v. u.

ân vâre, ohne Gefährdung. 32, 16.

anzal, die dem Ortsbürger auferlegte Vermögenssteuer-Quote. 278, 1.

anzic, Anzeihung, Vorbringen. 242, 16. *angezigen*, gerichtlich einer Sache geziehen. 242, 20.

arbaiz, Erbsen. 194, 22.

arbeit (237, 11 v. u.), Mühsale; vgl. Nib. Strophe 1: *von heleden lobebären, von grôzer arebeit*.

auhte und aberauhte, Acht und Aberacht. 189, 18. *auht büch*, ibid.

än, aun, ohne. 226, 12; 245, 8.

asz, 1) Spreuer als Viehfutter. 2) sog. Mühligut, Mischel- oder Nachkori als *ælige Speise*. 334, 13 und 3 v. u.

awandat, die Anwand des Ackerfeldes. 222, 19; zu lesen ist hier jedoch *anwandal*, jetzt noch spricht die Mundart Awandel und Anwandel.

Baden faren, gen, ald zu den helgen, hier des Meßpriesters Wallfahrt und übliche Sommerfahrt gen Baden, beides als Verhinderungsgrund seines Meßdienstes. 318, 5 v. u.

bedaucht, bedacht. 308, 2 v. u.

begauben, begaben, dotiren. 309, 2 v. u; begaubung 311, 24.

begebenlich, *adv.*, in klösterlicher, der Welt sich begebender Zurückgezogenheit. 53, 12 v. u.

er behüb die bare (291, 22). Die fragliche Stelle handelt von dem Aarauer Stadtpfarrer und seinem Rechte, alle städtischen Leichen ausschließlich in seiner Kirche zu begraben und die üblichen Opfer und Gefälle dafür zu beziehen. Als nun 1451 eine Frau nach letztwilliger Verfügung nicht bei ihm, sondern im Ursula-Kloster des Ortes begraben sein wollte, hielt er die aufgebahrte Leiche im Vorüberzuge bei der Kirche an, um sie — zu pfänden. Denn das Anrecht des Gläubigers (hier des Pfarrers) an dem Leichnam des Schuldners war im früheren Mittelalter wirklich geltig gewesen und die Vorstellung solcher Grausamkeit beschäftigte die deutschen Dichter und Erzähler noch im 14. Jahrhundert.

behübte gütter, pflugbegangene Hubgüter. 83, 2 v. u.

behugde, Erinnerungsvermögen. 17, 17.

bekennen das hüs, es als rechtliches Eigenthum erklären. 279, 9.

bekeren, verwenden. 49, 6 v. u.

bekomen, zuvorkommen, verhüten. 20, 22.

bekrenken, Verringerung und Abschwächung. 238, 7 v. u; vgl. *krank*.

belägen, umblügen, *præt.*, belagert. 237, 6 und 2 v. u.

benügen, genügen, von mhd. *nühte*, Fülle, mit abhängigem *genit.* 84, 15.

bären, Ertrag oder Mißertrag hervorbringen. 289, 22 v. u. bärlicher schaden, offensichtlicher Nachtheil. 238, 17.

bescheidenheit, mit der: *ea conditione*. 23, 6; 202, 1 v. u. bescheiden man: *vir discretus*. 22, 1 v. u; 28, 7.

beschriben, das Truppencontingent durch Conscribierung ergänzen. 314, 2 und 9. Dieser generalisirenden beschribung (*ib.* 17) gegenüber behauptete sich der ältere Landesbrauch, die neue Mannschaft örtlich und quartierweise uſz zu ziehen (313, 2 v. u; und 314, 15), und davon stammt der noch geltende Auszug, erstes Aufgebot. Eine hier einschlägige Textstelle (314, 18): *ob wir aber jemannt darüber von inen beschriben wurden, sol inen an ir zal dienen* — heißt correcter: Wenn wir (Berner) gleichwohl irgend einmal (*ienant*) über ihre (der Aarauer) Contingentzahl hinaus rekrutiren würden, so soll ihnen dies am Contingent wieder abgerechnet werden.

beschryen, das fü'r, ausbrechenden Brand mittels Feuerjo-Rufes melden. 332, 1. *Ubi major atque illustrior incidit res, clamore per agros regionesque significant. Cæs. B. G. VII, 3.*

besingen. a) Die Horen absingen: *horae que cum nota celebrantur*: 71, 12 v. u; b) ein kirchliches Seelgedächtniß mit mehrstimmigen Responsorien unter Absingung des *Libera* celebriren. 83, 6 v. u; *divina alta voce expedire*: 179, 18 v. u.

eszzerun nach der beſzerunge, die nach Rechtsatzung fixirte Strafsumme erlegen. 12, 20.
 esúch, feindlicher Anfall. 301, 4.
 esunderleich, vorzugsweise. 211, 22.
 ete, Bitte, Petition. 249, 14 v. u; 287, 10. bått: 248, 20. bittlichen einen ankommen, ersuchsweise angehen. 288, 18 v. u.
 eweren und entweren, rechtlich in oder außer Besitz setzen. 214, 13 und 15; vgl. *wer*.
 ewidmen und besteten, mit einem kirchlichen Besitzthum begaben. 64, 9. gewidmot, mit einem geistlichen Amte bekleidet. 82, 10 v. u.
 illeich, der Billigkeit gemäß. 194, 6 v. u.
 ivangen, offne Güter einhegen, 31, 8. v. u.
 lætzli, ein Mattenstück. 210, 11. *ein matbletz*. 224, 21.
 lödikeit, Hinfälligkeit, Alterschwäche. 258, 17; 308, 5 v. u.
 öschen, Zofinger Münze; ein $\text{f}f$ Böschen ist gleich einem guten Gulden zu 15 Schilling. 56, 17 und 5 v. u; 169, 19 v. u.
 ongarten, Baumgarten. 115, 17 v. u; *Hartman von Bongarten*. 96, 5.
 ott, Tagsatzungsgesandter; 258, 15 v. u. starkge bottten, Gewaltsboten. 265, 25; gewússe bottten, beglaubigte Anschicksmänner. 265, 6 v. u.
 rácht, gebracht. 210, 13 v. u.
 reidier (92, 5), Predigermönche oder Dominikaner im preidyerorden. 212, 19. Der hier diphthongirte Stammykonal erklärt sich aus dem zu Grunde liegenden lat. *prædicare*. prödiier orden. 63, 9, v. u.
 resten, Mangel. 301, 14.
 riefer, *masc. sing.*, Verkaufsurkunde, Kaufbrief. 221, 4 und 3 v. u.
 rüch (382, 17 v. u.), stú'r und brúch (288, 11 v. u.), *expensæ*, der Gemeindesteuer-Betrag; vgl. Hunziker, Aargau. Wörterb. 39.
 ruggen, die vom Thurm Rore in die Aarauer Stadtstraße mündende Schloßbrücke, an welcher des Schlosses Freiung endigte. 280, 17.
 rütlouf, der, wörtlich der Wettlauf der Freier um die Braut, anst: brütlouft, Verlobung. 309, 14.
 üw üsfürēn, die Düngerstätten in den Stadtstraßen auf Magistratsbefehl entfernen. 282, 1; 283, 2 v. u.

angknåmkait, aus dem *adj. danknæme*, dankbar. 308, 6 v. u. dankbare, zu Dank verpflichtend, annehmbar. 238, 1; 279, 5.
 arrürent, betreffend, herkommend. 296, 9. vgl. *rüren*.
 a zeinen (115, 8 v. u.) lies: *daz einen*.
 ekein, kein. 12, 21 und 13 v. u; das Wort bezeichnet in affirmativen Sätzen *illus*, in negativen *nullus*. deheines wegés, allweg. 113, 17.
 eme (12, 24) lies: *denne*, allwo.
 enn, alsdann, ferner. 247, 3 v. u; 248, 5. *denne*, in Zukunft. 74, 14 v. u.
 erhinder, dahinter, 113, 10; 115, 17 v. u.
 eweder, einer oder eins von beiden; mit Negation: keiner von beiden. 31, 14. *enwedere*, 346, 19.
 ienst, Dienstbote. 278, 13. dienstleich, dienstbereit. 228, 5 v. u.
 icke (40, 22 v. u.), dikche (287, 12), zum dickern mal (314, 1) oft, zu wiederholten malen; dikgnand, wiederholt erwähnt. 82, 20 v. u.

- ding, *causa, judicium*. 248, 16. dings geben, auf Borg. 330, 5.
 dirre, contrah. aus *disere*, steht gewöhnlich in obliquen Fällen; 67, 14;
 84, 13 und 15, sowie noch an weiteren Stellen.
- dornstag, Donnerstag. 169, 7 v. u.
- dri (55, 9), Zahlwort; Flexionsformen: dreu, 118, 7. dryg, 318, 20 und
 23. drig, 169, 15. driie, 159, 14 v. u. driu, 18, 25. 17, 3 v. u.
 drin, 18, 6 und 12.
- durnächtlich, reichlich. 99, 5.
- durren, contrah. aus dürfen. 13, 12.
- ē, comparatives adverb., contrah. aus *ehend*, und dieses aus ēr. 248, 6. ee,
 314, 6. erre, comp. eher, aus ahd. ēiro. 39, 17.
- ē, die heilige, contrah. aus ahd. ewa, Gesetz, gesetzmäßiger Ehebund.
 240, 24.
- een, Großvater. 193, 9 v. u.
- ēchter, Geächteter. 130, 9 v. u.
- eiger, pl., Eier. 57, 7 v. u; 212, 17 v. u; 213, 2 v. u; eijer, 116, 10 und
 12; vgl. drig, 90, 14. meiger, 74, 17 v. u.
- ēhafti, Gesetzlichkeit. 125, 1.
- eihaftigi, die; Ehaft bezeichnet die auf einem Einzelgute haftenden
 Gerechtsamen und Servitute. 22, 23; 23, 4 v. u; 25, 21; 30, 4; 33, 6 v. u;
 37, 10 v. u.
- einhelligi, subst. fem., Uebereinstimmung. 31, 3.
- einist, eines, einmal. 122, 6. Zahladv. mit unechtem t; vgl. einost, keinst.
- einkeiner, gar niemand. 276, 16.
- einliff, eilf. 24, 2; 164, 10 v. u; einlifthalb, 162, 13 v. u.
- einost und androst, das ein und andere mal. 242, 3.
- eintweder und deweder, jeder und welcher von beiden. 124, 24.
- einung, der, 1) ortspolizeiliche Satzung; 2) Geldstrafe, welche neben der
 mitlaufenden gerichtlichen und dem Erfatze des verursachten Schadens
 zu bezahlen ist. 17, 3 v. u; 18, 8. einig, der, 329, 1 v. u; der
 einiger, Polizeimeister. 329, 2 v. u.
- eischen, eischung, gerichtliche Vorladung, öffentliche Ausrufung. 130,
 22 und 16 v. u.
- ellū, adj. pl., alle. 49, 2.
- enchein, keiner. 12, 18. enhein, 13, 9; 15, 9.
- ende, in ellū ende, in jeder Beziehung, bis aufs Letzte. 18, 36.
- enhalb, Ortsadv., gleichbedeutend mit anderhalb, d. i. jenseits. 53, 4;
 54, 1; gebildet aus dem Demonstrativ *jener*, das alemannisch sein an-
 lautendes j abwirft; vgl. die Ortsnamen Ennet, Ennetbaden.
- enist, das mittels der Partikel en negirte ist. — swenn si enist (47, 14);
 swenne si nit ist (35, 24); swenne daz ist, das wir nit ensin (31, 12);
 ob ich enwär, nicht mehr am Leben wäre, 77, 2 v. u.
- enphahen und üfgeben; investire et de vestire. 19, 13 v. u; 21, 2.
 enphahen, Jemand häuslich zu sich nehmen. 106, 19 v. u. enpfaucht,
 empfängt. 310, 3 v. u.
- entschütten, befreien, der Belagerung entsetzen. 237, 8 v. u.
- entwurten, überantworten. 52, 4.
- entziehen sich, *impf*: entzech (74, 2), sich einer Sache begeben.
- Erbrecht: Kyburger-Lehen erbt auf Töchter, die ohne Brüder sind.
 12, 2 v. u.

ren, *ze ein on*, substantivisch, zu einer Ehrenrettung. 18, 10. *in éren haben*, baulich in Stand halten. 282, 19 v. u.
 rgangen, *præt; imperf. conj:* ergieng: zergehen, verfallen, von baulos gewordenen Häusern. 285, 3 und 15.
 rggel, Thorerker und Bastion. 346, 12.
 rgichtig, selber eingeständig, 280, 22; siehe *vergehen*.
 rkennen sich, sich wofür und wozu bekennen. 81, 17.
 rkiesen, *præt. erkosen*, erwählen. 106, 14 und 15.
 rsücht werden, schuldiger Verpflichtung wegen rechtlich beimgesucht. 301, 2. *besüch*, feindselige Heimsuchung, 301, 4. *der súcher*, der Ansprecher, Anforderer. 328, 7 und 4 v. u.
 rtzügen, durch gerichtliche Zeugen überführen. 98, 9 v. u.
 rwegen sich, *præt. erwogen*, sich entschließen. 270, 3 v. u.; 271, 10 v. u.
 tlicher, jeglicher. 13, 24; 13, 6. *ezlichiu*, *plur.*, einige, 43, 16.
 tzen, füttern. 337, 18.
 tzwenne, vormals. 49, 15 v. u. *etzwie*, gar, sehr. 278, 4. *etzwie vil*, ziemlich viel. 45, 6.
 verren, etwas schon Beendigtes wieder anregen, in Frage stellen. 48, 8.
 éverunge, wideréverunge, gehässige Gegenforderung. 24, 3 v. u.
 mundartlich: *äfere*, unbebautes Land anbauen. Hunziker, Aargau. Wörterb. 6.
 weiklich, ewiglich. 118, 16 und 10 v. u.
 wirt, Gemahl. 43, 11 v. u. *élich wirtin*, Hausfrau. 40, 5.

 achen, fangen, gefangen nehmen. 326, 11 v. u.
 asmiß, 334, 17 v. u., Fesemus, gilt von der kleinsten Sorte Hülsenfrüchte.
 »Von erbsen, linsen und anderem fässmuß beziehen die Lastträger für Auf- und Abladen per Sack 1 Kr. Lidlohn.« Aarauer Stadtordnung von 1679, *MS.*
 atermâc, von Vatersseite verwandt. 325, 3 v. u.
 âr, ân vâre (32, 16), Nachstellung, Gefahr; âne gevârde, ohne Reservation und Hinterlist.
 aren (286, 11 und 16), bezeichnet hier die ortspolizeiliche Bestimmung über Wege mit oder ohne allgemeines Fahrrecht.
 ê, das, Weidevieh. 46, 12. Mundartlich *fé* und *féch*. Hunziker, Wörtb. 77.
 ederstock, das Feder- oder Lendenstück. 339, 10 v. u.
 ellig machen, den Gegner bodenfällig machen. 325, 14.
 erbieten, Person oder Sache mit gerichtlicher Haft belegen. 267, 10 v. u.
 erbrunnen, *præt. von brinnen*. 94, 8 v. u.
 erdienen, dem Lehenshreren das Lehen theils durch Dienstleistung vergelten, theils baar verzinsen. 68, 12.
 ervanclich, von *vervahen*, gesetzlich verfangen sein, d. i. als eigen verpflichtet. 17, 9 v. u.; 227, 9.
 erfaren, hinscheiden. 13, 3.
 ervérwet, eigentlich entfärbt; bildlich: entstellt, bezüglich des Wortlautes einer Kaufsurkunde. 55, 22. *nullatenus quovis quesito ingenio vel colore*: 114, 12.
 ergehen (von *jehen*, latein. *ago*) bekennen. 55, 18 v. u.; *verjehen*, 20, 10; veriechen, 67, 6 v. u. Präsentialformen: *vergechen*, 66, 5 v. u.; vergich, 25, 2; vergihe, 43, 11; 61, 2 v. u. *Impf:* *verjach*, 36, 4. Substantiva: gicht oder lögung, Zugeständniß oder Einrede, 242, 9.
 vergicht, die, öffentliche Erklärung, 66, 11; 226, 16 v. u. *bihte*,

- contrah. aus *bi-gihte*, die Beichte. Adv: *vergichtig*, eingeständig. 164, 9. *ergichtig* und *ungiehtig*, zu- und ungeständig. 280, 23 und 24 v. u.
- vërgon*, gerichtlich aus- und zufertigen. 42, 3 v. u. *vertgon*, *impf.* *vertgote*: 163, 5; *vertgoti*, 74, 4.
- verhengnuß*, Einstimmung. 112, 3.
- verhöftet*, unterpfandlich verhaftet. 239, 18.
- verschaffen*, das, testamentarisches Vermächtniß. 225, 11.
- verschinen*, in der Zeit erloschen. 295, 10 v. u.
- verzalter man*, mit Leib und Gut verfallen; mhd. *zelan*, vogelfrei erklären. 185, 21.
- verzigen*, *præt.* von *verzihen*, verzichten. 76, 16 v. u.
- verziehenge*, Entschlagung. 37, 3. Weil eine ganz allgemeine Entschlagung rechtlich anfechtbar bleibt, wie es das Rechtsprichwort bekräftigt: Gemein Verzicht Verfahet nicht — so kommt die Chorfrau Anna Trüllerey in ihrer Vergabung v. J. 1473 auch jener Gefahr zuvor. Sie begiebt sich für alle Zukunft aller allgemeinen und besondern Anspruchs- und Einspruchsrechte auf ihre gemachte Stiftung, *und insunders des rechten, das da spricht: ain gemain verzihen verfahe nit, ain sündrung gang dann vor.* 311, 19 v. u.
- vestung*, Rechtsbeständigkeit. 244, 7 v. u.; 245, 7 v. o.
- vich das ze schaden gät* (256, 7 v. u.), sog. überweidiges, Saatfeld und Jungholz schädigendes Weidevieh.
- vierdenzal*, das Kornmaß Viernzel. 32, 3 v. u.; 85, 12; mlat: *viren-cellæ*, 40, 3 v. u.
- vigentlich*, feindlich. 17, 1 v. u.
- Vio* (90, 21 v. u.) ist *Wio*, der noch bestehende aargau. Ps. N. Wey.
- vischen* mit der *wellen* (285, 12 v. u.), d. h. mittels Kiesbarren, quer durch das Rinnal des Gewässers gedämmt. Es verbieten ao. 1539 die Städte Basel und Solothurn gemeinsam ihren Fischern den Gebrauch der Steinwellen, durch welche, namentlich in der Birs, dem Lachstrich der freie Gang versperrt und der Laich vertilgt werde. Eidg. Abschiede IV 1, 1079 und 1116.
- viunf*, Zahlwort. 31, 9. *fiunfzehn* (23, 16 v. u.). im *fünfzegosten jare* (69, 23), im *fumftzkisten*, 68, 15.
- fleyschal*, Fleischbank. 218, 19. siehe *Schal*.
- florentiner*, ein Gulden des Gepräges von Florenz. 68, 8 v. u.; ein solcher wird 1416 von der schweiz. Tagsatzung zu 31 Schilling 2 Pfenn. tarifirt. Eidg. Abschiede I, (Ausg. 2) 160.
- vogtman*, Unterthan einer Vogtei. 13, 6. *vogt*, *wissenthafter: tutor conscientius*. 137, 8.
- volg*, die mere, Stimmenmehrheit. 283, 20 v. u.
- vollenswer*, richtiges Loth der Münzsorten. 213, 12 v. u. *vonhin*, von *dishin*, von jetzt an in Zukunft. 286, 19 und 20.
- vorbehebt*, vorbehalten. 194, 8 v. u.
- vorgernant* (66, 15 v. u.), vorerwähnt. Das unorganische *r* entsteht hier aus dem *r* des Präfixes.
- vorheben*, vorhalten, einwerfen, 281, 25.
- fride*, zeitweilige Einfriedung offner Landstücke. 45, 24 v. u.; dsgl. verbal *friden*, nach ortspolizeilicher Verfügung Güter einzäunen. 256, 15 v. u., *in friden komen*, nāmen, Jemanden. 331, 7 und 11 v. u.
- fri adj., genit: friien*, 26, 20. *fryg*, 324, 12.
- frier bürger* heißt derjenige Städter, dessen Wohnhaus dem Grundherrn allein zinshaft ist. 18, 13 v. u.

frige, keines Andern Dienstmann, Freiherr. 44, 9. Das inlautende *g* steht hier als Bildungsconsonant an Stelle von *j*; dagegen **frîo**, 36, 18.

fryheit, Asyl, Freiung eines Hauses oder Platzes. 322, 13.

frîlich, versehen mit allen politischen Freiheiten. 22, 24. **friglich**, 325, 14.

frôchermesse, der Frühmessner. 111, 11.

fromen, *masc.*, Gewinn. 329, 2.

vrô (37, 24); **vrôn**, contrah. aus *vrouwen*, *sing.*, steht als Betitelung vor dem Eigennamen. 32, 7.

frowen, Nonnen. 38, 14 v. u.

frumig, rechtschaffen, v. *adj.* *vrom*, förderlich. 42, 22; hier als *epitheton ornans*: tapfer. 43, 22.

frûnd einander sîn, gegenseitig sich verwandt. 325, 18 v. u.

fürbazzer, fernerhin. Comparativ-Adv. aus *paz*. 106, 7.

fürgeben einen, Jemanden wofür ausgeben. 285, 1.

fürküppig, durch *vûrkouf*, Vorkauf, wucherisch erwerben. 236, 18 v. u.

fürsprech, 197, 4; *prolocutor*, 131, 19 v. u.

fürstleich, fürstlich. 141, 10.

fürwerthin, fürohin. 266, 14; 289, 10.

futterhaber, Steuer für Weide- und Waldnutzung. 256, 16.

gang, *præp.* statt *gēn.* 318, 6 v. n.

gâns, *eine*, *eine* Martinsgans als Jahreszins einer Aarauer Hofstatt. 158, 3 v. u.

gantz nieman, gar niemand. 300, 8 v. u. **gantz und geb** (121, 8) gilt von der Unversehrtheit einer Urkunde, also: ganz und annehmlich.

Die mundartliche Formel ist *gäng und gäb*.

gartender hinder (112, 10 v. u.). lies: *garten derhinder*.

gauwerschi, Geldmäkler, Lombarden aus Caorsa; hier bereits Aarauer Geschlechtsnamen. 25, 1 v. u; 32, 19 v. u.

gebirg, varen über das, die Heimat verlassen, eine Romfahrt thun. 326, 1 v. u.

gebresten, Abbruch an einer Sache. 142, 18 v. u.

gegni, *ze der burger* **gegni gemeinlich**, in der Mitbürger gemeinsamer Anwesenheit. 12, 15 und 23.

geheide, das (224, 17 v. u.), *collectiv.* sämmliches, mittels Gräben und Schutzwehren eingeghetzte Gemeindeland, Schonung.

gehellen, einhellig sein, beistimmen. 124, 22 v. u; 240, 9 v. u. — **mis-**

hell, uneins, mißhellig. 124. 22. *mishelly*, *pl.*, Streitigkeiten. 275, 18.

gehillt, *præs.* von *hellen*, 124, 21 v. u. — **nit gehüllig noch** gichtig; nicht eingeständig. 206, 2. — **einhellenklich**, einstimmig. 242, 17.

gehen, was joch darnach **gienge** (240, 3), was auch daraus entstünde; andere Conjunctivform: **gênge**, 208, 11. **gânt**, *præs. pl.* und *infinitiv*. 63, 16 v. u.

geizlich, geistlichen Standes. 59, 7 v. u; 61, 16. **gêslich**, dasselbe. 15, 13 v. u; **gestlich**, 96. 16. Wie hier, wird *ei* alemannisch in *ê* verengt: *helgen*, Heilige.

gölte, Bürge. 237, 3.

gemëchide, die, *pl.* (248, 7); sogen. »Aushälter oder Schlyßer«, die gegen ein lebenslängliches Leibgedinge, bestehend in freier Wohnstatt und theilweisem Zinsengenuß, dem sie Aufnehmenden Hab und Gut erblich vermachten. **gemëchter wîs**, vermaechtniessweis. 124, 13 v. v.

gemeien, mähen. 46, 20.

gemeinleich, gemeinlich. 211.
 gemeinmerche, die gemeinsame Mark. 230, 9 und 14 v. u.
 gemeine stat, Gesamtheit der Ortsbürger. 240, 1; 261, 11 v. u.; gemein burgere, 323, 19 v. u; tota civium communitas, 302, 13 v. u. gemeiner amptman, ein unparteiischer. 329, 4. sín wip dū gemein ist, eine zwischen zwein Herren ungetheilte Leibeigene. 344, 2 v. u. gemeiner man, Ob- und Schiedsmann. 184, 12 v. u.
 genæme münze, annehmbaren Curses. 20, 13 v. u; *genges und gebes silber*, 23, 10.
 gentzlich, des Gänzlichen. 194, 3; 211.
 gepunden (228, 5 und 21). Der Vasal und Grundholde hatte dem Lehensherren den Lehenseid also abzuleisten, daß er beide Hände in die des Herrn legte, zum Zeichen der Unterwürfigkeit und des persönlichen Gebundenseins. Dies hieß *feudum ligium*, alfrz. *homage ligement, ligatis manibus*. Daher die urkundliche Vertragsformel: *wir binden uns und all unser nachkommen harzù*. 95, 18 v. u. Noch jetzt dankt man für Empfangenes mittels der Phrase des Obligirt- oder Verbunden-seins; letzteres erscheint: 274, 3.
 gericht heimliches, die westfälische Vehme. 282, 10.
 gericht kleine (256, 21), behandeln Geldschulden, Pfandnahme und jene kleinen Polizeifälle, bei denen es sich nicht um »Frevel«, sondern um Muthwillen handelt. In Basel Unterzüchtergericht genannt.
 gerublich, ruhsam. 287, 14 v. u. Eine mundartliche, jetzt veraltende Form ist *ruewig*. Hunziker, Aarg. Wörth. 212.
 geschenhen, geschehen. 176, 20; 197, 10 v. u. — vgl. die Infinitivform senhen, sehen. — von *geschicht*, in Folge der Begebenheit. 326, 1.
 geschicken, testamentlich vermachen. 121, 10.
 geschöpftes wegen (237, 23), anstatt: *geschephede*, Verschaffung, Verordnung.
 geschrey (283, 4 v. u.), Verkündung durch den öffentlichen Ausrüfer.
 gesessen im turn, wohnhaft im Schloß Rore. 278, 10. *gesezze*, Seßhaus. 118, 23.
 geschwistergit, Geschwisterte. 15, 16.
 gespeckte ochsen, Mastvieh. 340, 14 v. u.
 geswenke, das, die Abbiegung einer Markenlinie. 348, 20 v. u.
 geswestrot, als Klosterschwester eingekleidet. 39, 17.
 getän, gethan. 225, 11 v. u.
 geteild güter, unter zwein gemeinsamen Besitzern, einer Sippschaft und einerlei Zinschaft, stehende Güter. 79, 13.
 geturstik, waghalsig. 99, 4. geturstikeit, frevelhafte Keckheit. 99, 7.
 getürren, dürfen. 281, 4 v. u.
 getwing (109, 1 v. u.) vgl. *Twing*.
 gewaltsami, Vollmächtigkeit. 311, 10 v. u.
 gewärnet, gerüstet. 237, 4 v. u.
 gewarsami, amtliche Sicherung. 245, 4.
 gewerd recht hetti, 255, 3 v. u. Um diese handschriftlich corrumpte Stelle zu bessern und die hier folgende Emendation zu rechtfertigen, bedarf es einer Darlegung des Faktischen. Die Stadt Aarau und das Kloster Königsfelden streiten sich, wem das Frevelgericht im Twing zu Erlinsbach zustehe. Die Stadt, als oberste Gerichtsbarkeit daselbst, eignet sich dasselbe zu und verlangt, daß des Klosters dortiger Statthalter oder Hofmeier beim jeweiligen Frevelgerichte den Richterstab aus seiner Hand in die des städtischen Vogtes lege und diesem damit den Urtheilspruch überlasse. Die Begründung dieses Begehrens lautet fol-

gendermaßen: Nachdem und weil dieses Recht von den Kienberger Twingherren an uns und so von dem einen an den andern gekommen ist, seit so langer Zeit schon, daß es Niemand zu denken vermöchte; und weil wir sodann fernerhin (das Entscheidungsrecht), wer je Recht hätte oder dessen bedürfte (»*fürer den gewerd recht hetti oder notdurftig were*«), einer nach dem andern hergebracht hätten.

gewerff, Umlage und Steuerbeitrag. 278, 13 v. u; 280, 5.

gewirb, Verkehr und Erwerb. 285, 8.

gewürt, von *wären*, entrichtet, bezahlt. 244, 7.

gewet (121, 11), mhd. *gewæte*, bezeichnet hier das aufgerüstete Bett; in demselben Sachzusammenhange dieser Urkunde heißt es (122, 13 v. u.) *petgewant*.

gewett, das, Unterpfand, Verpfändung. 326, 19. 328, 8 v. u.

gezüg, Geschütz und Munition. 319, 7 v. u; 237, 21.

gift, die, Vergabung. 59, 12 v. u.

gille, *in der obren, ze Erlinsbach* (86, 16). Gölle, als Flurname noch häufig, bezeichnet tiefer gelegene nasse Grundstücke, in denen das Regenwasser versitzt.

giselschaft leisten, als Mitbürge sich leiblich und örtlich haftbar machen, Einlager auf eigne Kosten zu halten in vorbestimmten Herbergen bis zur gänzlichen Bürgschafts-Erledigung. 29, 20; 57, 5; 144, 22. en gisel und in bürgen wîse: 29, 16. Ueber dieses *jus obstagii*: Grimm, Rechts-Alterth. 2, 260.

gotzhüsman, Kirchenpfleger. 318, 10 und 22 v. u.

grauf, lantgrauf, *comes*, königl. Landrichter. 223, 20.

gulter, mlat. *culcitra*, Bankpolster. 123, 8 v. u.

gúlt, Hauptschuldforderung. 296, 9.

gruntfelli, *fem. sing.* (254, 24) eine Bodenrutschung im steil gelegenen Rebberge, die man darum in Mattenstücke umwandelt. Gutsparzellen auf dem gleichen Berge, wie die citirte, wenn nicht ganz dieselbe, werden im Aarauer Wochenblatt v. J. 1799 käuflich ausgeboten: »Eine Juchart Reben an der Egg (bei Erlinsbach) sammt einer guten Grundfalle dazu.«

grye, die, *pl.*, Griebe, ausgebratne Speckwürfelchen. 338, 16 v. u; gilt pluraliter als das Fettnetz, welches zusammen mit dem Fleische nicht ausgewogen werden darf.

habenr, Inversion, statt Habern. 34 19 v. u.

halde. *ze Arow in der Halden.* 20, 18 v. u; *in suburbio iuxta flu- vium Ararin.* 97, 16 v. u.

hâlen, verhehlen. 329, 24.

hân, haben. Conjugationsformen des verb; *Præs. sing*: hân, habe. 85, 14 v. u; 209, 15 v. u; 226, 13; 217, 15. — hant, hat. 309, 15. — *Præs. pl*: hein, hien. 17, 15. — *Præs. conj*: heige. 46, 7; 15, 6 v. u; dies steht statt *heibege, habege*. — *Imperf. conj*: hietten. 199, 4. — *Particip*: haben sin, theilhaftig an etwas; 106, 10 v. u; daraus die Superlativform: die hebendisten, die behäbigsten Burger. 277, 10 v. u. — *ze hande*, anstatt *ze habende*, zu behalten. 57, 17; 59, 4 v. u. — *ze habenne*, Jemanden im Besitze behaupten. 142, 22.

hand. mit hand und mund üfgeben: 43, 19 v. u. — renuncio viva voce: 16, 7 v. u. — von der hand lichen, aus freier Hand belehnen. 273, 16 v. u. — die hand hat sich gewandlet (240, 15), der Aargau ist aus des herzogl. Lehensherren Hand an die des Reiches gefallen.

hantvester kouf, ein vor Gericht durch Handschlag bekräftigter. 204, 14 v. u.

hantvesti, die, *manufirma*, durch Eindrückung des Daumens in das Siegelwachs, oder mit Namensiegel bekräftigte Verleihungsurkunde örtl. Rechtes und Besitzthums. 30, 11; 257, 15.

hantgift, vermachte Güterzinse, als persönlich dargereichtes Kapital gedacht. 43, 17.

haren, verb., dem Gegner ins Haar fallen: 325, 17. Daher die Interjection *hor us!* Ausforderungsruf Rauflustiger. Hunziker, Wörtb. 133.

harin, hierinn. 289, 16.

harnist, der, Brustharnisch. 331, 12 v. u.

harumb, deshalb. 171, 22 v. u; 289, 17.

heblen, den Brodteig hefen. 334, 18.

heinüber, hinüber. 222, 3 v. u.

herbrig, Gastherberge. 285, 11; plur: *herbrigen, herbringen*, 285, 9 und 15.

herbstig und vasnachtig (40, 11), bezüglich der zur Herbst- und Fasnachtzeit fälligen Zinshühner.

gen unserm herren got (122, 20); hier ist das Grundwort wie ein Titel des Bestimmungswortes behandelt und darum declinirt.

hinnachin (171, 18 v. u.); hinnanthin (186, 12), von heute an in Zukunft.

hochgestress bī der Siechen hüs, 174, 1 v. u; *hōstresze*, 38, 23.
 Das Hochgesträß, *via militaris*, eine Römerstraße, deren Substructionen zu Aarau vom Suhrenbache gegen die Bahnhofstraße laufen.

holzhaber, Zins für Waldweide und Holznutzung. 266, 17; 275, 17 v. u.

houptgüt, Kapitaldarlehen. 239, 19.

hōuptli, ein Stück Schmalvieh. 340, 10.

hūnr, Abkürzung des Namens Hühnergeld, einer je auf Martinstag fälligen Grund- und Herdsteuer. 235, 13 v. u; 256, 16.

hūr ze jar, heurigen Jahres. 206, 11. *heuer*, eine Contraction aus dem Demonstrativpronomen *hiu* und aus *iaru*.

hüs, offnes, hat dem Lehnsherren jede von ihm zu Lehen gegangene Burg und Burgstadt zu verbleiben; daher also erstens den österreicher Herzogen der Thurm Rore zu Aarau (198, 19); zweitens ebenso diese letztere Stadt selbst gegenüber ihren Eroberern, den Bernern (238, 15). Bern hat daher zu Aarau das Besetzungs-, Kriegs- und Pannerrecht auszuüben und Aarau leistet ihm in eignen Kosten Heeresfolge.

hüs an dem ort an dem ersten stock, ein Eckhaus im ersten Viertel der Stadt. 197, 16.

hütten, die Hut auf den Thürmen und an den Thoren halten, 282, 13 v. u.

hüsfürer, Sonderbäcker, der dem Einzelburger aus dem von diesem gelieferten Mehlquantum die entsprechende Brodration, abgesondert von anderer Waare, hefet, ausknetet und ins Haus backt. 334, 13. In Basel und in Zürich genannt *hüsfeuwrer*. Fritz Staub, Das Brot (1868) 148.

jartzit, das, die für die Ruhe eines Abgeschiedenen gestiftete Seelmesse, alljährlich an seinem Todestage abzuhalten. 158, 21. *jartzitbūch: anniversarium*, das nach dem Kirchenkalender angelegte, rechtskräftige Verzeichniß der Vermächtnisse an die Ortskirche. 235, 20 v. u.

ichs, *partitiv*, etwas. 122, 9 v. u.

icht (17, 18), itzig (330, 1 v. u.), etwas.

jehen, sagen, vgl. *vergehen*.

jemer, immer. 318, 4.

ienant (283, 15) irgend; nienant, nirgend. 284, 15 v. u.

jetzent, jetzund. 289, 20; 346, 4.

jewelten, immerdar, von jeher. 279, 5.

indem oder üß dem. es si denn indem oder üß. 284, 3. Dieses Anal-
koluth, in Verbindung mit der unmittelbar voranstehenden und nach-
folgenden Angabe, besagt: Da eine ortspolizeiliche Buße wegen Straßen-
verunreinigung früher eingeführt worden ist, so handelt es sich jetzt
nicht mehr um die Frage, ob die Buße in dem erwähnten einen Straf-
falle einmal, oder in Bezugnahme auf einen ähnlichen schon wieder-
holt diktirt werden müste.

inrund, Ortsadv. innert. 29, 22 v. u; 346, 23.

insetz, Einwohner, Einsasse. 233, 16. siehe umsetze, 254, 5.

invall, rechtswidriger Eingriff. 118, 14 v. u.

invall (209, 2 v. u.), fürfelli oder gruntfelli (*sing.* 254, 24) sind ver-
schiedene kleine, zunächst zu einem Rebberge gehörende Mattenstücke.

inwasser, Einmündung der Wasserader in die Wässermatten. 80, 21.

inwendig, binnen, innerhalb, als Zeitfrist. 23, 10 v. u.

iubel, steht statt *uibel*, Schaden. 15, 16.

jühe, das, mhd. *das giuch*, die Juchart Landes. 126, 12 v. u; 127, 1. Die
Urkunde no. 173 schreibt S. 162 und 163 durchweg *jusart* mit un-
aspirirter Consonanz, entsprechend also dem: *jurnales, juch: Hattemer*,
Sprachdenkm. 1, 310.

jungher, Junker. 349, 21 v. u; *domicellus*, 16, 1 und 2 v. u.

kampf bestän, 324, 2 v. u; in eiñ kampf treten, 325, 10; mit dem
kampf bewisen, 325, 5. Gerichtlich gestatteter Zweikampf, als
Nachklang der Ordale.

caplanie, Kaplanei. 304, 3.

katzenellenbogen, eine örtliche Waldwegstrecke. 348, 4.

keinest, einstens. 149, 2 v. u.

kenel, Coulisse am Kanal. 217, 11. Daher der Aarauer Burger *Welti
Kennler* 232, 2.

kessi, plur., *catillus*. 128, 17 v. u.

kilchheri, die, Versammlung der Pfarrgenossenschaft. 294, 9 v. u; auch
heute noch Kirchhöre: Gemeindeversammlung der politisch stimm-
berechtigten Ortsbürger.

kilichherre (193, 6 v. u.), in diesem Titel ist begriffen a) der Lehens-
oder Patronatsherr, genannt *rector*, *protector*, *defensor*. 69, 16 v. u;
97, 11. — b) der mit der Pfarrpförde belehnte *parochus loci*. 115, 23.

kint, des Hauses Tochter, gegenüber den Söhnen. 344, 20.

kleines gut, Zuchtschweine als Weidevieh. 275, 11 v. u; 276, 14.

klosner und klosnerin, Begharden und Beghinen. 121, 18 v. u.

knecht, erbarer, der noch nicht geritterte Junker. 28, 5 v. u; edel-
knecht, 161, 20 v. u; knechte und ritter, 202, 18; ein edeling,
er si ritter oder knecht. 13, 1.

komlich, bequem. 248, 9.

kost, in unser, in eignen Kosten. 214, 20 v. u.

kost üsgewinnen, einem, Kriegskosten-Zahlung vorstrecken. 120, 3.

koufhüs (283, 15 v. u.), koufhüser (140, 14 v. u.) sind städtische Mauthen
und Lagerhäuser (*susten*) zur Verzollung der Markt- und Transitgüter.

kranke müren, baufällige, unwehrhafte Stadtmauern. 237, 7 v. u.

krankheit, moralische Schwäche. 15, 15; 17, 16.

krieg, Privathändel. 325, 17 v. u.

- kumber, Ueberlast. 265, 5 v. u. *âne kumber*, ohne Verhaftung eines Gutes. 214, 13. *unverkumbert*, unbelastet und unbelästigt. 175, 2.
- kung, der König des deutschen Reiches. 248, 13 und 14; *sg. genit: kunges*, 240, 12; *pl. dat: kungen, kunigen*, 249, 2 v. u.; 287, 6; *adj: kungliche* macht, kungliches insigel, 248, 8 und 4; *kungliche* maiestat, 287, 11 v. u.
- künftic sin*, anwesend sein. 18, 21 v. u.
- lamberis, von Lammfleisch. 340, 10. Hier steht das ausendende -is, wie auch in *schwinis, schöffis* (statt *schæfins*), als Endung des substantivisch zu nehmenden Neutrums -i's.
- lantgarbe, Vogtsteuer. 24, 19 v. u.; vgl. Eidg. Abschiede IV 1 a, S. 643.
- lantvesti der Arenbrugge, die Brückenwiderlager. 45, 2.
- lantzgewer (253, 1 v. u.) steht wohl statt *landesgewerf*, landschaftliche Steuerumlage.
- lapfen, *pl.*, die Laffen des Rindes, vom Schulterblatt zu den Vorderbeinen niederhangend. 339, 8 v. u.
- lassen an recht, etwas ins Recht legen. 112, 5 v. u.
- lässen, län, überlassen, ab- und entlassen. 189, 23; 215, 3; 217, 2.
- lebend, das, *subst.* (226, 2), das Leben.
- legken, vorlegen. 263, 11. *stúr ufflegen*, 263, 17 v. u. Noch betont also die Mundart: *i legge, mer legge*. Hunziker, Aargauer Wörtb. 163.
- letzner, Subdiakon, dem obliegt die kirchlichen Lectionen abzulesen. 175, 14.
- Lewtkylichen in Arow (73, 2) *filia ecclesiæ est in Suro* (100, 10). Von der Stadt aus führt der kilchweg hin üs gen Sure (227, 10 v. u.) Die aargauischen Dörfer sind kirchlich älter, als die aargau. Städte. Denn da die Letzteren meist nur Burgstädte waren, so waren sie auf ihrem Nachbardorfe eingepfarrt; Aarau in Suhr, Lenzburg in Staufen, Brugg in Windisch. Ebenso Bern zu Könitz, Basel zu Hüning.
- lïbdinge, Leibrente. 15, 16.
- lïb, von iren lïben kein geleite geben (239, 14), einen örtlichen Personalzoll entrichten.
- lichamen, Leichnam. 291, 17 v. u. *fronlichamstag, festum corporis Christi*. 282, 1.
- lichen, belehnen; *prs.* und *præt:* lichen: 273, 11, 12 und 16 v. u. — *zü lichend*: 275, 16 v. u. — *lienhe*: 13, 5.
- lid, das Viertheil des ausgeschlachteten Rindes. 339, 9.
- lidig, erledigt. 84, 3. — lidigs eigen, freilediges Grundeigenthum, 15, 21.
- liecht, daz, das ewige Licht am Altar. 111, 10. ein brûnnend liecht in einer ampellen vor Unser Frôwen. 203, 5.
- liengrûben, Lehmgrube. 208, 4. die leingruben ze Arow hinter Sant Nicolaus hüsli ob dem wege gen Endvelt. 231, 4 v. u.
- linde, als Gerichtsbaum. 161, 1 v. u.; 273, 8.
- loben, angeloben; lobt, angelobt. 12, 7. loben einander, gegenseitig sich verpflichten. 257, 11.
- löbe, dû, an der burg Rinach, der hölzerne Umgang auf der Ringmauer. 346, 6.
- lobleich, löblich. 211, 15.
- logens etzwas, etwas Widerspruches. 48, 6 v. u. *unlôgenhaft, un-* widersprechlich. 59, 2 v. u.; 61, 2.
- löher, *plur.* von *loh*, Hain. 119, 14 v. u.
- lúpriester, plebanus oppidi. 242, 3 v. u.; 318, 6.
- lútprestye, Leutpriesterei. 208, 4 v. u.

- malazhüs, das Leprosen- oder Sondersiechenhaus ausserhalb Aarau, seit
ao. 1283 zugleich ein Grenzpunkt des städtischen Blutbannes. 12, 16.
- mål, mal. 224, 19. vormålz, *ibid.* 18.
- mang, die Glättwalke der Barchentweber und Zeugfärbere. 272, 13.
- manod, Monat. 29, 23; 271, 22.
- mans- und fröwennam, die Gesammtbevölkerung nach beiden Ge-
schlechtern. 288, 16 v. u.
- manwerk, Ackermann, gleich Tagwerk: *»quod est tonsionis trium dietarum.«*
134, 4.
- manschlacht, der, der Totschläger. 325, 15.
- marzahl, *rata portio*. 268, 6 v. u.
- marstein, Gutsmarke. 105, 9. Das auslautende *ch* des ersten Wortstammes
ist abgeworfen; dasselbe geschieht jetzt im Namen des großen, ober-
halb Lostorf gelegenen Berghofes Marren; unsere Urkunde S. 95, 14
nennt ihn noch: Claus von Marchen; 212, 16 v. u: Wernli von Mar-
chel; 213, 3 v. u: Wernli von Marhen.
- massen (23, 15), eine Münzeinheit nach Zofinger Münzfuß.
- mäsz, in der, dermaßen. 225, 7 v. u; 226, 14.
- meiger, der Meier und Schaffner eines Herren- oder Klosterhofes. 17,
21 v. u; 74, 17 v. u.
- menkleich, Jedermann. 160, 14; 194, 4.
- mensch, das, Menschenkind, Individuum. 288, 17 v. u.
- merit (283, 13 v. u; 286, 14), mergkt (283, 10 v. u.), Stadtmarkt, stammt
aus lat. *mercatus*, ahd. *marhat*, und lautet alemannisch jetzt noch märit
und märt.
- mezie, mezlie, Fleischbank. metziien, pl; ahd. *metzie*, Metzge. 164,
4 v. u; 166, 18. Das Wort ist mit mlat. Ableitungssilbe *-ia* gebildet,
wie *probstye*, *abtye*, *caplanie*, welcherlei Formen hier unter ihrem Buch-
staben verzeichnet stehen. mexgen (337, 17), mexger (338, 8) sind
jetzt noch übliche Formen.
- miet, die, Geldbestechung. 320, 21.
- mis, meines. 36, 15. Das vor *s* stehende *n* wird mundartlich nasalirt,
wodurch der Schein entsteht, Letzteres sei gänzlich ausgestoßen. Schon
der bernische Fabeldichter Boner schreibt 27, 14: mis.
- mittel, an alles, unmittelbar. 237, 15 v. u; unmittelbare, bedingungs-
lose Unterwerfung: 300, 17.
- mornendes, genitivisches Adverb: des Morgens am anberaumten Ge-
richts- oder Kirchentage. 38, 11; 39, 4 v. u; 258, 5. mornodes, 267, 12.
- von mund erzelen, mündlich vortragen. 272, 19.
- mût han, willens sein. 91, 8. mûtwillen, guter Wille. 145, 12 v. u;
mûtwillklich, aus freiem Entschluße. 36, 5.
- müllitech, Mühlenteich. 227, 1 v. u; 273, 5 v. u.
- mústwúrfi (227, 6), Düngerstätte in der Stadt, wird 1411 als Zinsgut mit
anderem verkauft.
- múslin, das, kleine Moostrecke. 347, 10.
- nach, anstatt noch. 337, 15 und 14 v. u; usw. auf S. 338.
- nachjagen (262, 4 und 19; 263, 3), die aus dem nicht freizügigen Amte
eines Twingherren in ein freizügiges übergesiedelten Eigenleute zurück
nöthigen.
- nachomen, *posteri*, häufige Assimilationsform. 63, 16.

naher gen, 52, 23 v. u.; neher geben, 117, 6; einem beim Güterkauf die Vorhand und damit einen wohlfeileren, næcheren, Kaufpreis gestatten.

im namen als vor: in der vorgemeldeten Rechtspartei Namen. 254, 1 v. u. narren, zü dem, kirchlich örtliche Bruderschaft mit eigener Zunftstube. 333, 19.

Neuo (85, 15), *nepos*; *Hentzman Neff.* 281, 7.

netz, das, die Fetthaut, welche die Gedärme bedeckt. 338, 15.

nichtzit, nichts. 239, 8; die negative Form von *ichtesicht*, contrah. *ichtzit*, etwas.

nidnan, ahd. *nidanar*, unterhalb, in der Unterstube. 248, 10. nidwendig, adv., bachabwärts. 82, 15. nitsich, 346, 8; 348, 22.

nienant, niemals, nirgend. 284, 15 v. u.

niemand fürer, 182, 18. In dieser verderbten Textstelle soll die testamentarische Klausel betont werden, wornach man der Erblasserin ein lebenslängliches bestimmtes Betreffiñs auszurichten habe, aber nicht weiter. Die Formel muß daher lauten: *bisz ze end ir wile*, und nienant fürer. Das dativisch-negative Adv. *nienant* steht gegen affirmatives *ienant*.

niendert anderswa, nirgend anderswo. 142, 7.

noch (57, 3 v. u.), statt *nach*, eine sehr oft begegnende Laut-Verdumpfung.

nund, contrah. aus *nummen*, dieses assimiliert aus ahd. *niuwan*, sondern, bloß allein. 324, 19.

nutze, der, Jahresertrag eines landwirthschaftlichen Gutes. 24, 6 v. u.

nützit dester minr, nichts desto weniger. 278, 11; 289, 8. nützig, nichts. 332, 17 und 7 v. u. nút dann, nichts andres als. 339, 18 v. u.

niuzig, neunzig. 16, 10; im núntzigosten jare (172, 2), im newntzegisten, 194, 7.

ober, über. 12, 18. obrent, oberhalb. 105, 4 v. u.

öchen, Oheim (160, 8 v. u.; 216, 17 v. u.), wird zum Geschlechtsnamen: *Hans Langeröchen*. 200, 3 v. u.

older, oder (36, 4 und 13; 102, 20), eine Trübung des Anlautes der Partikel *alder*, die von *alja*, ander, stammt.

ort, ein Viertelgulden. 296, 18.

orthüs, Eckhaus. 264, 17 v. u.; bi der schü're ort, an der Scheunenecke. 346, 11 v. u.

ougen, vor Augen legen, eräugen. 268, 12.

pene, von lat. *pæna*, Kapitalstrafe. 185, 19.

pësel, Base, Großmuhme. 121, 19 v. u.

phlegerer, pl. von Pfleger, Verwalter. 61, 3.

pfründ (309, 12), pfründe (303, 5 v. u.), præbenda (303, 3; 304, 3 v. u.) *ad sustentandum cappellanum*. 305, 13.

plöwen, fem., die Bleue, Stampf- und Walkmühle. 204, 9 v. u.

priol, Prior. 94, 13 v. u.; priolin, Conventoberin. 51, 18.

probsty, Probstei. 295, 2 v. u.

puntten (211, 16 v. u.) und púnten, Pluralform von *punct*, Vertrags-Einzelheit. 122, 20 v. u.

pfund Zofinger phennung, der ie ein pfund einen guldin tüt an gold. Urk. v. 1389, S. 169, 20 v. u.

quart- und byschoffszehenden ze Schintzenach und Felthein (fälschlich schreibt die bischöfl. Urkunde *Lintzenach und Felterin*). 266, 1 v. u. Nach der *quarta pars decimorum* wurde von den Basler- und Konstanzer Bischöfen je alle vier Jahre der Gesamtzehnten auf den Kirchengütern ihrer Sprengel erhoben; späterhin nur je der vierte Theil. Nach diesem letzteren Steuersystem gab es sog. Quartpfarreien, deren eine Schintzenach war. Im *Liber Quartarum* der Diöcese Konstanz heißt es zum Jahre 1342: *In decanatu Culme ecclesia Sur et Gränkon est quartalis.* Freiburger Diöces.-Archiv, 4. 39.

Rānbach (248, 1), verwildert diphthongirt anstatt: *Rānbach*, jetzt der Rombach, die Gemeindegrenze bildend zwischen Aarau und Küttingen.

rāt, *senatus et consules*, 208, 7 v. u.; 235, 12. raut, *senatus* (259, 15), Beirath 309, 18. — in der *ratstuben* (123, 21): *in stup a consulum*, 131, 17. reichen den brunnen, Wasser holen. 48, 1.

reisen, im Aufgebot ausmarschieren. 225, 4; 289, 7.

richten umb tūb und umb das blüt und umb alle frāvel (255, 10), bezeichnet die obere und niedere Gerichtsbarkeit in Einer Hand und Einer Vogtei. — richten umb alle frāvel, üsgenomen umb tūb und umb das blüt, ist Sache der niedern Gerichtsbarkeit (Polizei) und ihres Statthalters oder Dorfmeiers. 255, 14 v. u.

Rin, enmitten uf den (327, 11); nicht das Ufer, sondern die Mitte des landschaftlichen Grenzstromes ist Grenze des Rechtsgebietes u. -Schutzes. Medium Reni, als Grenze der bürgerlichen Abzugsfreiheit, ist genannt im Stadtrecht von Bremgarten v. J. 1287. siehe Aargau. Beitr. von Kurz und Weißenbach, 243.

rūchen, *præt.* gerücht, begehrn. 291, 18.

rūclich, ruhiglich. 37, 11; 38, 18 v. u.

runz, Bachrinnsal. 294, 19.

rūren, angrenzen. 96, 9.

rvōren, einen Friedbrüchigen belangen, angreifen. 324, 19. Das in der Handschrift stehende *verb.* rvōren ist im Drucke unrichtig durch sūnen ersetzt.

rütinen, *pl.* von *riute*, mundartlich *rüti, novale*. 42, 12.

sacke, bī dem, ein Flurname. 347, 20 v. u.

sacrament, da daz gät: wo man das Hochw. Gut in Prozession vorüber trägt. 284, 1.

sag, Wortlaut; *nach der briefen sag*, laut urkundlicher Bestimmung. 269, 9 v. u.

sagenhofstatt, mit einer Sägemühle. 225, 18 v. u.

säyen, säen. 309, 5.

salte, *impf.* von ahd. *saljan*, gerichtlich zufertigen und übergeben. 61, 13; 62, 16 v. u.

samnung, der, *genit. samnunges* (112, 14 v. u.), ahd. *samanunga*, Nonnenconvent. 19, 1; 35, 16. saminung, die, 54, 20; *conventus sororum in Christo de Schennis in Arow*. 2, 14 v. u.

samstag ze Westval (284, 12), ein corrumpirter westfäl. Ortsname.

sarbach, Schwarzpappel, als Gerichtsbaum. 116, 19.

satt, die Saat. 66, 23.

satzbrief, Pfandurkunde. 259, 5; *pl. setz*, Pfandschaften. 229, 5.

schacher, mhd. *schachære*, der Räuber. 326, 13 v. u.

schäffis, anstatt *schæfins*, von Schafffleisch. 340, 10.

schalen, die Fleischbank. 50, 5 v. u.; 164, 4 v. u.; *fleyschal*, 218, 19.

- Den Metzgern, ebenso auch den städtischen Becken, war ursprünglich eine mit Brettern verschalte Marktbude zum Auslegen ihrer feilen Waare obrigkeitlich miethweise angewiesen.
- scherw**is, *adv.*, in schiefer Richtung. 347, 4.
- schilten** (222, 2), **schiltfranken**. 221, 1 v. u. Es ist im J. 1416 ein Schiltfranken gleich einem Gulden und hält 34 Schilling, 3 Pfenninge. Eidg. Absch. I (Ausg. 2), 160.
- schin**, lettster, das Erscheinen beim Jüngsten Gericht. 309, 4.
- schinthüs**, jener Theil der Metzge, wo das Thier abgehäutet wird. 339, 11.
- schlachen**, Recht darschlagen. 242, 17 v. u.
- schloz**, bezeichnet *pluraliter* Schlösser und Burgflecken. 288, 19.
- schluchbraten** (338, 20), Wurstfleisch.
- schrenken**, den **win**, ihn fälschen, zweierlei Weingattungen in einem Gefäße vorsetzen. 336, 18 v. u.
- schübbeis** (68, 11 v. u.; 73, 8 v. u.) entwickelt sich aus **schüppis**, dieses aus **schüppus** und **schuppoz** (30, 18 v. u.), ein angebauter Landcomplex, dessen Maß auf 36000 Schuh bestimmt ist. Gedrucktes Wettinger Archiv, pg. 1850.
- schulden**. als *dik es ze den schulden kumt*, so oft als Fälle der vorerwähnten Art eintreten, *totiens quotiens*. 124, 13; 144, 8 v. u.
- schülmeister** (27, 2; 176, 1) bezeichnet in unsren vorreformatorischen Urkunden stets den *magister puerorum cum scolaribus* (132, 13), der nebst der Klosterschule auch den Cantorsdienst versieht und die Knaben auf Latein und Kirchengesang einübt.
- schultz**, Stadtschultheiß Aarau's, 231, 4; 283, 17; eine hier Landes ungewöhnliche Verkürzung dieses Titels.
- schützen**, *verb.*, synonym von **werfen**, **schießen**. 331, 5 v. u.
- schwören** mit gelerten worten, nach dem Wortlaut einer kirchlichen Eidesformel zu den Heiligen. 145, 10; 183, 9; 238, 7.
- secher**, Mitbetheiliger in einem Klaghandel. 261, 2.
- sechzehn** (242, 13 v. u.); **sechszehen** (245, 19 v. u.); im **sechzigosten** jare, 94, 21.
- secler**, Stadtseckelmeister. 329, 18 v. u.
- seile**, Seele. 91, 15; 241, 3 v. u.; *adj. sailich*, schon in Grieshabers Predigten aus dem 13. Jahrhundert. 1, 18. 45.
- seilder**, selder, der Beisasse. 17, 8 und 4 v. u.; **söldner**, 182, 7 v. u.
- selgerät**, kirchliches Vermächtniß zu Ruhe und Rath der abgeschiedenen Seelen. 258, 18.
- senhen**, sehen. 55, 4. Das in den Stamm eingeschobene *n* ist eine Andeutung der hier mundartlich stattfindenden Nasalirung; ähnliche Fälle zeigt Weinholds Alemann. Gramm., S. 170.
- seú**, *pron. nom. pl.*, anstatt **sie**. 50, 16 und 14 v. u.
- sid** dem mal, später entstellt in **sintemal**. 289, 6. **sid mals**, seither. 155, 21.
- siechenhüs**, Absonderungshaus d. Sondersiechen oder Ausätzigen. 285, 20.
- sim**, seinem. 326, 7.
- ze sind**, zu sein. 281, 19 und 27; 288, 23.
- sindine** (12, 32). Hier ist zu bessern: *inlendes sindene*: Inlandes anwesend seiend. **sindene** ist *præs. part.* vom *verb. sín*; *inlendes* steht als genitivisches Adverb in unechter Präpositions-Flexion.
- sinni**, die (336, 3 v. u.), neben (337, 11 v. u.) dem *verb. sinnen*, die obrigkeitlich durch das Sinnamt und Sinnthum beaufsichtigte Eichung alles Trocken- und Flüssigkeits Gemäßes. 323, 15 v. u.
- slaht**, Art. 18, 10.

- smal fleisch, vom ungemästeten Thiere. 340, 16 v. u.
 sod, der Zieh- und Schöpfbrunnen. 346, 15.
 span, pl. spenn, spenni, Streitigkeiten. 291, 12; 296, 12.
 spiez. mit viertzig spizzen, Lanzenträger. 120, 2.
 spinnwidris fleisch, Hammelfleisch von jungen, aber der Mutterzitze
 (spun) sich bereits widernden Lämmern. 338, 10. Eine Sinnvermischung
 von widerins, Widderfleisch (gebildet wie schæfins, lamberins 340, 10),
 und von sich widern, *recusare*.
 spisen, verb., Leber und Ingeräusche des geschlachteten Thieres an höl-
 zernen Spießchen (Wurstdorn) an der Fleischbank zum Kauf aushängen.
 339, 5 v. u.
 stab, Gerichtsstab, Tribunal. 279, 16 v. u. (ahd. *bistabōn, arguere*).
 staut, steht. 311, 16 v. u.
 stebler pfennige, solidi baculariorum. 114, 4; zubenannt nach
 dem darauf geprägten Bischofsstäbe des Landespatrons. Der Stäbler
 war im Werthe dem Angster gleich, ihrer Zwölf gingen auf einen
 Schilling.
 ze Steyne vor gericht (186, 12). Auf dem Rheinschloß Stein zu Rhein-
 felden war die herzogl. österreich. Obergerichts-Instanz für den Aargau
 gewesen; Aarau wird des Appells dahin enthoben in Fällen, welche bis
 10 ♂ betragen. 98, 2 v. u.
 stetikleich, beständig. 211, 16.
 stock, Brunnenstock. 48, 4 und 7.
 den stöcken nach, nach der Reihenfolge der Stadtviertel. 413, 2 v. u.
 sprächhüs, latrina. 347, 12. Ahd. Glossen übersetzen das Wort mit *se-
 cretarium, sella curulis*. Graff, Sprachsch. 1, 1057. Der Begriff der Ver-
 handlung und Sitzung des Geheimen Rethes führt hypokoristisch auf
 den des geheimen Gemaches oder Sekrets: sprachhiuslin, Augs-
 burger Stadtbuch 47; ebenso im Sachsenspiegel 2, 51: sprachkame re,
 latrina. »*secretum naturae, exoneratio alvi, vel ipsa latrina.*« *Ducange*,
 mit Verweisung auf Acta SS., Tom. 3, Jun. p. XXVIII. Französisch
parloir bezeichnet 1) das Besuchs- und Sprachzimmer in Nonnen-
 klöstern, 2) *retirade, la commodité*. Laut Urk. v. 1433, Sonnt. vor Simon-
 Judä, erscheinen vor Schultheiß und Rath zu Bremgarten der Ehrw.
 Herr Jörg, v. G. Gn. Abt des Gotteshauses Muri, und Rutschman
 Meyenberg von Bremgarten; letzterer erklärt: Sein am Schweinemarkt
 mit Hofstatt gelegenes Haus sei vom Abt und Convent Muri's (als
 Schaffnerei) benutzt und er erlaube hiemit, »daß Sie und ihre Nach-
 kommen und Meniglicher von Ihrenwegen, so Inhalter dieses Wohnhauses
 ist, mit Vrlaub zu reden, ein sprachhüßlin oder' *provet*, wie dann es
 benannt wurde, durch die Mu'r des Huses uf sin Hofstatt richtend und
 bruchen möchtend nach jr willen und notturft. Und wölle er ein Mür-
 lin ald anders haben für den Vnlust.« Archiv Muri, *Scrinium Brem-
 garten*, C 1.
 sprechen, dem man spricht (78, 18), dessen Name lautet.
 stoz, Zwist (49, 2), Kriegsausbruch. 281, 13.
 stößig (261, 4) gilt von klagbar werdenden Gegnern, sowie von Urtheilen
 des Niedergerichtes, die weiter gezogen werden.
 stötzen, pl., die Keule geschlachteten Schmalviehes. 339, 7 v. u.
 straß, Straße. 247, 15.
 strouffen, das Abhäuten des geschlachteten Viehes. 334, 11.
 stuck (frustum tritici), 30, 14 etc. v. u.; 133, 14 v. u.; ein Kornmaß als
 Steuertheil des Zehnten und Bodenzinses. Laut Tagsatzungsabschied
 von 1639 werden je 1 Mütt Kernen, 1½ Mütt Roggen und 1 Malter
 Haber, jedes für ein Stuck gerechnet. Kloster Muri's Dokumentenbuch

- Q 1, S. 89. Im Jahre 1340 werden zu Aarau $15\frac{1}{2}$, Stück Geldes für 33 Mark Silbers verkauft (55, 8); im J. 1436 hält 1 Stück Geld 32 Gulden. Eidg. Abschiede II, 108.
- studen und marstein, Pfahl und Stein als Feldmarke. 46, 17.
- stuffelhüener, junge, noch ungekielte Küchlein. 244, 20.
- stir, fem., Steuer. 288, 11.
- süferren die straßen, die Düngerstätten aus den Stadtgassen entfernen. 286, 10.
- sümsåli, Saumseligkeit. 256, 15.
- sun, contrah. aus *sullun*, sollen. 12, 20 und 23.
- sunderbar, im Einzelfalle. 145, 19.
- sundrige lüte, Privatleute. 265 22.
- sungichten, Sonnenwende, d. h. theils Pfingsten, theils Weihnachten. 99, 17.
- sust, sonst. 246, 13.
- swa und swenne, wo und wann. 55, 21. swaz, so viel als. 29, 3 v. u.
- swar, schwer. 246, 19.
- sweichern (242, 4), gesweichern (311, 21 v. u.) schwächern u. mindern.
- swerren, schwören. 201, 1 v. u.
- swirimatt (82, 14), das an einem Damm gelegene, mit Pfählen (Schwieren) aus Eibenholtz abgezäunte Grundstück. Ahd. *suirón*, *firmare*, *farsuirón*, *injuste firmare*. *Lex Bajuv.* 15, 11; 17, 1. »In dem selbigen krieg ward der Hof (zu Luzern) mit ringmuren, thürnen und schwiren (Palisaden im See) umgeben... wan die wasser gefallen waren, so mochtend die schiff nit über die schwiren gon.« Melch. Ruß, Chronik, 31 und 35.
- swösteren in der swöstren hüs, Nonnen im Conventhause. 121, 4 und 5.
- tagwan, a) Frondienst für den Leib- und Grundherren. 256, 16; b) gebotene Dienstleistung im bürgerlichen Gemeindewerk. 225, 4 v. u.
- tagweid, eine Tagreise. 327, 2.
- tedingsbriet, Vertragsurkunde bei einem Waffenstillstand. 279, 12.
- teyding, Kriegscapitulation. 238, 1. getädinget, rechtlich ausgeglichen. 206, 5.
- teil, Theilungsvertrag. 349, 12.
- tellen, pl., *onus talliarum*, 4, 8; *tallias extorsit*, 230, 27 v. u; heut zu Tage die tell, Gemeindesteuer. Hievon stamm- und begriffsverschieden: akker in den Tellen, 224, 18 v. u; dies ist der dat. pl. von tal; akker an dem Telsbach, 53, 5; dies ist der die Güter abtheilende Bach. Theil, *portio*, lautet aargauisch tel, genitivisch und adverbial: tels; tels — tels: partim partimque. Hunziker, Wörbt. 48. — in der owe bi der Telchi ze nidrost (45, 7) bezeichnet den Aarauer Turnplatz Telli an der Aarniederung gelegen. Diese aus der innern und äusseren Telli bestehende Ebene wird in einer Aarauer Kaufurkunde von 1384 pluraliter die thelchin: die beiden Thälchen genannt.
- todesfreisz, Todesfurcht (zur Pestzeit). 277, 10 v. u.
- trager, des Grundherrn Steuereinsammler als dessen erster Lehensträger und Zinsmann. 61, 20 v. u; 81, 7 v. u. Ein Namens Aarau's an deren neuen Lehensherrn zur Huldigung und Belehnung Abgesandter ist darum der Stadt vortrager genannt. 273, 8 v. u; 274, 1. Das a dieses Wortstammes bleibt alemannisch ohne Umlaut: lehentrager, 249, 16; in lehentragers weise, 229, 2 v. u; gleichwie: sagenhofstatt, 225, 18 v. u. Dasselbe Lautgesetz besteht schweiz. fort; man spricht sagi (Sägmühle); g'saget (gesägt); g'farbet (gefärbt), und selbst in den Zeitungsannoncen liest man: gefarbte Seidenbänder.

- trëmel schiessen, Balkenköpfe über und in eine Mauer einlassen. 50, 9.
siehe *überschiessen*.
- tromswîs geteilte Matten, nach der Quere. 347, 8; und wiederholt: 348;
heute gilt *adv.* *tromis*. Hunziker, Wörb. 60.
- trosten, vertrosten, gerichtlich verbürgen. 183, 16 und 7 v. u.
trostung, Bürgschaft. 326, 17.
- tubhûs, das aus *tubstein* (*tofus*) erbaute Seßhaus *in der burg vor der stat ze Arow*. 176, 2.
- tüchle, *plur.*, Teuchel, hölzerne Wasserröhre (mhd. *tüchel*). 48, 4 und 7.
- tülle, das, *tabulatum*. 346, 13; hier Palisaden um die Burg.
- tult, Kirchenfest, zugleich Gerichtstermin und Jahrmarkt. 25, 6. 29, 18.
- tûn. unbillichen ze tûnde sîn, rechtswidrig gethan sein. 262, 1.
imprf. *tât*, 102, 4. *getat*, *subst.*, 119, 22. Die Stelle 229, 16 v. u.:
die im stetend, ist zu bessern: die im tetend; d. h. dritthalb Pfund
Pfenninge versetzter Amtssteuer *taten* (erbrachten) dem Gläubiger jährl.
32 Gl.
- tûre, die, Theuerung. 283, 11 v. u.
- tûsiung, tausend. 19, 19. — tûsung, 26, 4; tûseng, 343, 5 v. u. Auch
die heutige Mundart setzt für abschließendes *nd* gerne ein *ng*: *bling*,
King, *Hängli*, *Hüngli*. Stalder, *Dialectologie* 45.
- wing und bann (254, 1; 255, 17), bezeichnen Dorf und Feld. Die Grund-
fläche des Twinges wird durch den Hof- oder Dorfzaun begrenzt, und
das darüber hinausliegende Gemeindeland ebenso durch den Bannzaun.
Wer hier auf des Twingeren Boden sitzt und baut, gibt ihm zur
Fasnachtzeit das Rauchhuhn, zum Herbst das Leibhuhn, beides die
twinghûner (254, 8), oder die hûner geltes (235, 13 v. u.), und leistet
tagwanen (254, 4), Frondienste.
- üb, *conj.*, ob, wenn. 56, 11. 57, 3.
- überschiessen, überdachen. 346, 25.
- überschütze, *pl.*, über die Brustwehren reichende Dachungen. 346, 24.
- üch, ichtes, etwas. 49, 10 v. u.
- üfbrech, *conj.* vom *verb.* *üfbrechen*, ausrücken. 332, 22.
- üferstân, mittels Bodenertrages gewonnen werden. 295, 23. Dagegen gilt
üfstân von versessen und verschollen gewesenen, nachmals wieder
zum Vorschein gebrachten Zinsen. 156, 5.
- üffen, *præp.* statt *üffe*. 108, 8 und so oft wiederholt.
- üffete, *conj. imprf.*; erüffert (statt *eröffnet*), *præt.* (285, 14 und 17) von
üffnen, heute äufnen, etwas in Auf- und Zunahme bringen. Stalder,
1, 118.
- üffsätz, núwe (281, 5 und 1 v. u.), hinterlistige Neuerungen im Land-
rechte. üfsatz, *impositio*.
- üflegen, besteuern. 74, 8 v. u.
- umbe Bettenbrunne (12, 18), lies unze: bis zur Einzelmarke bei diesem
Brunnen.
- umsetze, der Beisasse. 254, 5.
- und steht häufig conjunctionell. »so digk und (so oft als) die pfründ va-
ciren wurde.« 310, 9. harumb und, nachdem und, steht pleo-
nastisch. 44, 14.
- ungewarneter wirt (286, 21) ist ein auf Gastempfang nicht vorgesehener
(gewaren) Herbergswirth.
- untz daz, bis daß. 28, 1 v. u; 29, 21. untzhar, bisher. 33, 6.
- unverscheidenlich, ausnahms- und bedingungslos: 29, 6 v. u; einhellig:
245, 12; 255, 19 v. u.

- unversperrt, 35, 18 v. u.; statt *-sperrt*, unverhindert, unverwehrt.
- unverwerzalet (48, 14), *præt.* des Frequentativs *verwersalon*, ableitend von *verwerten*, schlecht machen. Das Winterthurer Stadtrecht v. J. 1297 sagt, die verliehenen Rechte zum Schluß bekräftigend: *si sulint stete beliben und nüt verwerzalot werden*. Bluntschli, Zürch. Rechtsgesch. 1, 481.
- unwirrig, kurzwährend. 17, 18.
- urbärlich (304, 14), zinstragend; aus *urbarlich*, ab- und einträglich bezüglich des Baulandes. *urbor uf der erden*. *Nib.* 1001.
- urén, *proarus*. 193, 9 v. u.
- urfrag, richterliche Umfrage (Erfragung) unter den Geschworenen. 20, 1 v. u.
- urhab, Anlaß. 17, 6 v. u.; 18, 4.
- urlob, Erlaubniß. 32, 26 v. u. *urloub geben*, einen ungehört vor Gericht abweisen. 186, 10.
- üsgewinnen kost, den Kostenaufwand vorschußweise bestreiten. 120, 3.
- uzgenomenlich, vorzugsweise, absonderlich. 85, 15; 151, 12 v. u.
- üszwendig, außer Ortes wohnhaft. 270, 6; 185, 13.
- uſzrunt, außerhalb. 268, 9 und 2 v. u.; 271, 3 v. u.; ein mit dem Suffix *-ont*, *-ent* gebildetes Ortsadverb, häufig in den Urkunden der Urkantone, siehe z. B. Segessers Luzern. Rechtsgesch. 2, 121.
- üszziehung, *exceptio*, Geltendmachung einer Rechtsausnahme. 49, 5.
- üszzug, gerichtliche Einrede. 185, 7 v. u.; 311, 23.
- urteild, *fem.*, der gerichtliche Urtheilspruch. 90, 1. In obliquen Fällen *sing*: *urteilde* (91, 23 v. u.; 124, 12 v. u.); *pl. gn*: *urteilden*, 98, 1 v. u.
- wachen, *pl.*, Scharwachtdienste. 225, 4 v. u.
- wan, ableitend vom alten Substantiv, drückt als Adverb stets Mangel und Beschränkung aus, als Conjunction je nach seiner Stellung im Satze. Steht ein Genitiv bei *wan*, so ist dies eine Nachwirkung seines alten Substantivcharakters. Es entwickelt folgende Formen u. Bedeutungen weil: 17, 16; ausgenommen, allein: 17, 12; 23, 24; dagegen aber daß: 144, 4 v. u.; *wand*, 12, 8; *won*, 21, 11; *wond*, 239, 10 und 16; 242, 2; *wend*, 235, 18 v. u.
- wappengenofz (249, 1 v. u.), durch edle Abkunft berechtigt ein Adelswappen zu führen.
- was, *impf.*, statt *war*. 280, 2 v. u.; 281, 10.
- wegst, *superlat.* von mhd. *wæge*, tüchtig. 330, 3.
- weibel, der (121, 8 v. u.) als Amtsdienner: *famulus reipublicæ* (298, 7 v. u.); als öffentlicher Ausrüfer (283, 1 u. 3 v. u.); als Schuldenbote u. Pfandversteigerer (299, 8 und 9 v. u.); als des Stadtschultheißen Stellvertreter und Gerichts-Suppleant (45, 5 v. u.; 171, 10); seine Wahlbestätigung durch den Landgrafen (237, 17); sein Amtseid (330, 8); als Großweibel 271, 20.
- weidny der vischer, das Fischenzenstatut der Fischerzunft. 285, 22 v. u.
- weld, *pl.*, Wälder; *genit.* *welden*. 275, 23 und 18.
- wën, contrah. aus *præs. pl. wellent*. 12, 22 v. u.; ob si wën. 50, 3 u. 5.
- wening oder vil. 98, 15 v. u.
- wér, einer Besitzübernahme oder -Uebertragung gerichtl. Gewährleister, Garant, dabei zugleich Selbstbürge. 15, 13 v. u.; 21, 7.
- werben, einen Urtheilspruch an eine weitere Instanz ziehen. 206, 17.
- werntlich, anstatt *werltlich*, weltlich. 246, 12.
- wérren, *warandiam præstare. exhibere, warandare*. 1, 12 v. u.; 114, 13. pflichtige Grundzinse selbst abtragen oder sie durch Bürgschaft ga-

- rantiren. 71, 7 v. u; 115, 15. entwerren, sich eines Besitzthums
 rechtsförmlich begeben. 214, 13. werschaft, Bürgschaft. 33, 11;
 19, 11 v. u; 41, 16.
 werschaft, Münzwährung. 266, 21.
 wessri, die, das Berieselungswasser für die Matten. 45, 15 v. u.
 wertig, gewärtig. 274, 2.
 widerlegung, Morgengabe. 121, 14 v. u.
 widerdriez, Verdruß. 344, 16 v. u.
 widmen, eine Stiftung machen zur Aeufnung des dem Kirchenbau und
 dem Priesterunterhalt dienenden Widumsgutea. 78, 21.
 wiger, pl., die Weier. 344, 14 v. u.
 wirtin (39, 16), die Ehefrau, gegenüber dem êwirt, 43, 11 v. u.
 wissentleich, mit Vorbedacht. 194, 2; 211.
 wûri, Damm, Schutzwurzung der Ufer. 45, 23 v. u.
 wüssende, wüssent sin, Mitglieder der westfälischen Vehme. 282, 9
 und 13; 284, 10.
 wînhûs, wird vom Freiburger- und Aarauer Stadtrecht mit der Nacht
 verglichen: von der drunkenheit wegen. 325, 6.
 wilint (105, 14) adv., statt wilunt, wilent, vergangener Zeit.

- zarge, hölzerne Einfassung des Mühlsteines oder Läufers. 335, 2 u. 10 v. u.
 zelge, der dritte Theil des der Dreifelderwirtschaft unterzogenen Gemeinde-
 Baulandes. 66, 23.
 zieren an den straßen, Maienbäume vor den Häusern festlich aufstellen.
 282, 2.
 zigen, pl. *præt.* von *zihen*, zeihen, beschuldigen (242. 9). angezigen,
 ib. 20, gerichtlich angeschuldigt. anzig, ib. 16, Anzeihung. Dies mit
 dem trennbaren *adv. an* gebrauchte *verb.* ist eine Verwechslung mit
 anzeigen, das jedoch gleichfalls den hier bezweckten Sinn hat: einem
 gegnerisch etwas vorrücken.
 zinstag, Dienstag. 44, 22; 66, 4 v. u. Das *n* ist nasalirend und ein-
 geschoben, darum heute *zistig* und ebenso 349, 28: *zistag*.
 zug haben, in gegenseitigem Freizügigkeitsverhältnisse stehen. 262, 9;
 ib. 7 und 3 v. u.
 ziten, göttliche, die Feste des Kirchenjahres. 310, 20. — aller langeat
 zits (124, 18) steht adverbial: die längste Zeit über. — unzittlich,
 gegen Recht und Brauch, ungelegen. 282, 14. — ußwendig zit,
 die ausserhalb des Heimatsortes im Kriegsaufgebot verbrachte Zeit. 289, 7.
 zûm, plur., steht wiederholt statt zûn, Verzäunungen. 46, 3.
 zûspruch, pl. zusprüche, Anklage. 237, 26; 265, 20; 267, 2 v. u.
 zwei, Zahlw. 30, 14 v. u. — *gen.* der zweier schûpoßen, 245, 11. —
dat. üff den zwein hundert guldin, 225, 14 v. u. — *accus.* zwû
 82, 16; zwô gen zwein, vier sich streitende Weiber. 124, 23. —
 zweine, 31, 5 und 4. v. u; zwen mütte, 19, 5; gilt zwein müt
 habern, 116, 14. — zwôi, 261, 16 v. u. — bi zwôinhunderten,
 265, 17 v. u. — im zweinzgosten jare (33, 23); im drû und
 zewenzigosten jare (36, 24); zweinzig (37, 11); zwenzig (255, 7).
 zwelifboten, 110, 6 v. u.

Rechtsformeln, tautologische.

a) dreigliedrige.

- alte freyheit, gewonheit und recht. 98, 13.
 alle eigenschaft, éhafti und rechtung. 102, 17 v. u.
 als in der offnung begriffen ist, als och urteil gab und reht waz. 20, 2 v. u.
 an allen begriffungen, meynungen und pun(c)ten. 130, 12.
 âne mîn, minre erben und allermenliches sümunge. 116, 4 v. u.
 admissimus, ratificavimus et approbabimus. 71, 17.
 ad edificandum, habitandum et permanendum. 4, 11 v. u.
 begeren, meinen und wollen. 121, 2 v. u.
 bi gesundem, oder mit krankem lip, oder in dem todbett. 126, 6.
 bekumbern, laden und echten. 240, 20.
 contulimus, resignavimus et cessimus. 4, 7 v. u.
 devestiens se de predictis bonis, et investiens scultetum de eisdem legatis et in-
 ducens eum in corporalem possessionem. 136, 19.
 devotionis, orationis aut peregrinationis causa. 251, 19.
 der spenn, stössen und zuspruch wegen. 255, 19.
 willeklich, frîlich und umbetwungenlich. 348, 6 v. u.
 dedi, alienavi et tradidi. 16, 19 v. u.
 dise genade, dise recht und dise vriheit. 12, 9.
 die disen brief ansehent, lesen oder hörent lesen. 42, 4.
 daz dis alles war, stete und unlögenhaft belibe. 59, 2.
 dur got, dur iro und aller iro vordren sele willen. 62, 15.
 donaverit, deputaverit et legaverit. 70, 9.
 declaramus, decernimus et indulgemus. 80, 4.
 vereinbert, verricht und verschlicht. 256, 6.
 eines rechten, ewigen und unwiderrüfliches kofes ze kofen geben. 20, 23.
 graciā factam ratam et gratam habemus, concedimus et confirmamus. 14, 21.
 ganz, stete und unzerbrochen. 13, 8.
 gesümen, irren oder bekumbern. 54, 15.
 harwider niemen gereden, noch getün, noch schaffen getan werden. 21, 9.
 haben, nützen und nieszen. 23. 7. 43, 7 v. u.
 mit aller gewarsame, worten und werchen. 21, 3.
 mit gunst, willen und henden. 54, 15.
 mit worten, werken und mit aller éhafie, so durzü hort. 60, 2.
 mit geizlichen oder weltlichem oder mit keinem gerichte. 61, 15.
 nieszen, besetzen und entsetzen. 61, 9 v. u.
 nach ansprach un'l anzig, red und widerrede und antwurt. 242, 16.
 niemer ze beswerende, ze sümende, noch ze hindernde. 60, 3 v. u; 63, 16 v. u.
 niemer ze tünd mit worten, noch mit werken, noch mit deheinen sachen. 107, 21.
 nieman rat, stimm, noch getat geben. 240, 9 v. u.
 renuncians omni iuri, actioni et petitioni mihi pertinenti. 21, 8 v. u.
 rite et legitimate ac justo titulo. 40, 2 v. u.
 recht nemen, suchen und halten. 182, 1 v. u.
 renuncians se omnibus privilegiis, papalibus et imperialibus, scriptis et nom
 scriptis, inventis et inveniendis. 136, 12.
 sponte, publice et expresse. 2, 9 v. u; 3, 12.
 sine gravamine, detrimento et prenudicio. 27, 7 v. u.

stiften und stören, minren und meren, lüteren und bezzeren. 98, 24.

sub protectione, defensione, tuacione. 80, 1,

sub regula, statutis et consuetudinibus. 80, 3.

tradere, assignare et fideliter presentare. 71, 22 v. u.

übergaren, verbrechen oder verirren. 99, 6.

üffgeben, vertgen und enpfahen. 21, 2.

wan ich zegegin was, es sach und horte. 15, 3 v. u.

quia huic resignationi interfui, vidi et audivi. 21, 3 v. u.

weder empfrömden, üfgeben, noch von handen lassen. 238, 20 v. u.

b) Vier- und mehrgliedrige.

ampliamus, aitgmentamus, ratificamus, approbamus et confirmamus. 180, 9.

aller der vorder, rehtunge, eigenscheife oder ansprache enzich ich mich. 22, 22 v. u.

besessen, belegen, begriffen und gevangen. 237, 6 v. u.

compos mentis, corpore sanus, non coactus, sed bona et libera voluntate. 21, 14 v. u.

coram delegatis, subdelegatis, ordinariis et extraordinariis judicibus. 186, 8 v. u.

dignum et justum est, æquum et salutare. 10, 22 v. u.

de et super dotationibus, investituris, institutionibus et inofficiacionibus. 127, 11 v. u.

entscheiden, leutern, cleren und sprechen. 130, 15 v. u.

erworben, gehebt, genossen und herbracht. 236, 11 v. u.

fundatio, erectio, dotatio et ordinatio. 312, 19 v. u.

fecerunt, constituerunt, creaverunt ac etiam ordinaverunt. 187, 2.

gar und gantzlich gewert, bezalt, bewendet und bekeret. 138, 6.

gemant werden ze hüs, ze hof, ald under ougen mit botten oder briefen. 144, 23 v. u.

in litteris seu instrumentis, patentibus et sigillis. 75, 17.

in virgulto et cespite, in posco et in plano. 16, 20 v. u.

indulgencie, immunitates, privilegia, gracie et concessiones. 232, 16.

ligendes oder farendes güt, benemtes oder unbenemtes. 128, 16 v. u.

litteras integras et illesas, non cancellatas, non rasas nec vitiatas. 99, 19 v. u.

mit wissen, willen, geheisz und gunst. 256, 6.

mit miner hand, gunst, willen und verhengnuss. 21, 16.

mit allen rechten, nützen, zinsen und zugehörden. 138, 1.

mit aller der gewarsami, sicherheit, worten und werken. 54, 17.

niemer üstriben, laden, angrifen oder bekümbern. 182, 5 v. u.

nüt antwurten, reden, sweren, noch tün. 242, 21.

non vi coacta, non metu inducta nec aliquo dolo circumventa; sed libere, sanæ mentis et corporis, animo deliberato. 131, 18 v. u.

procurator legitimus, actor, gestor ac nuncius. 187, 2.

provida et matura deliberatione prehabita et tractata, unanimi voluntate et consensu. 40, 7 v. u.

recht, gnad, freyhait und gute gewonhait. 193, 2 v. u.

setzen, ordnen, stiften und begaben. 303, 8 v. u.

wie sie darkomen, geben, gesprochen oder geurteilt werden. 130, 12.

willeklich, unbewungen, mit güttem rät und müt. 182, 12 v. u.

ze Ergow, ze Turgow, ze Elsazz oder in Suntgow. 121, 16 v. u.

ze setzende und ze entsetzende, ze hände und ze nieszende. 59, 4 v. u.

ze verendrenne, ze bezzernde, ze lüternde und verstandlicher ze machende. 89, 15.